



Foto: Bittner Markus

## Pfingstpfarrrbrief 2022

|                                                       |    |
|-------------------------------------------------------|----|
| Grußwort Markus Bittner.....                          | 3  |
| Vorwort Pfr. Dr. Lukas.....                           | 4  |
| Artikel Diakon Spöttl.....                            | 6  |
| Artikel Diakon Lange.....                             | 8  |
| Aus dem Pfarrverband - Ukrainehilfe.....              | 10 |
| Aus der Pfarrei St. Klara .....                       | 13 |
| Aus der Pfarrei St. Johann von Capistran .....        | 24 |
| Aus der Pfarrei St. Rita .....                        | 30 |
| Wortgottesdienstleiterausbildung im Pfarrverband..... | 34 |
| Vorankündigung Bergmesse 2022.....                    | 35 |
| Gottesdienste Pfingsten 2022.....                     | 36 |
| Firmvorbereitung 2023.....                            | 39 |
| Erstkommunion 2022 - Kirchenmaus.....                 | 40 |
| Personalveränderung.....                              | 41 |
| Gruppen und Termine.....                              | 42 |
| Sonstiges und Kontakt.....                            | 44 |
| Pfingstaktion 2022.....                               | 47 |

---

### Impressum:

**Herausgeber:** Pfarrverband Bogenhausen-Süd, Daphnestr. 27, 81925 München

[www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de](http://www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de)

**Redaktion:** M. Bittner (verantwortlich), R. Maendlen, F. Ring, C. Stöckel, W. Merkle, G. Nowak , Chr. Weiß

**Konzeption und Gestaltung:** M. Bittner

**Druck:** [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

**Auflage:** 4500

## **Liebe Leserinnen und liebe Leser,**

mit dem Heiligen Geist untrennbar verbunden ist das Symbol der Feuerzungen (siehe Titelbild). In der Apostelgeschichte wird uns berichtet, dass der Geist in Feuerzungen auf die Jünger herabkam. Von diesem Feuer entzündet, tragen die Apostel die Botschaft Jesu in alle Welt.

Jesus gibt auch uns heute an diesem Pfingstfest diesen Geist, damit wir als Kirche und als Christinnen und Christen fähig werden, die Frohe Botschaft zu verkünden und Heil zu wirken, wie er es selber getan hat.

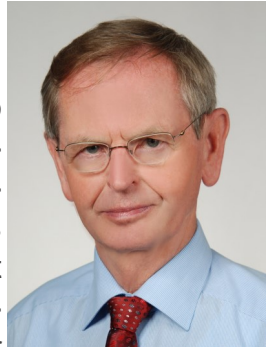
Wir alle sehnen uns nach Verständnis, Zärtlichkeit, heilender Zuwendung, Nächstenliebe und vor allem Frieden und so dürfen wir gerade in diesen Tagen des Pfingstfestes bitten, dass Gottes Geist auch in den Herzen aller Menschen wehen soll, damit Glaube, Mut, Liebe und vor allem Friede entzündet werde.

Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest!

Für das Redaktionsteam und im Namen aller  
Seelsorger  
*Markus Bittner*

## Pfingstwunder - von Glossolalie zur Xenolalie

Warum tut sich die Kirche heutzutage so schwer, die Menschen mit der frohen Botschaft des Evangeliums zu erreichen? Als einer der Gründe wird angegeben, dass wir als Kirche eine Sprache sprechen, die viele nicht verstehen. Sie sei lebensfremd, mit theologischen Fachbegriffen verklausuliert und nur für



Eingeweihte verständlich. Diese Sprachthematik führt mich zum biblischen Pfingstbericht (Apostelgeschichte 2,1-11), in dem Sprechen und Verstehen eine zentrale Rolle spielt.

Die Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten manifestiert sich neben dem heftigen Sturm und den Feuerzungen auch im sog. Sprachwunder. Der Bericht endet mit der Liste von 17 Ländern und Völkern, die das Sprechen der Geistempfänger in ihrer eigenen Muttersprache verstehen: „Wie hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.“ (Apg 2,11).

Nähere Beschäftigung mit dem Pfingstbericht führt allerdings zur Erkenntnis, dass das pfingstliche Sprachwunder aus zwei Phänomenen bestehen muss, aus Glossolalie und Xenolalie. Der Vergleich mit anderen Szenen der Ausgießung des Heiligen Geistes zeigt, dass diese sich in der Regel in einem unverständlichen Reden Ausdruck verschaffte. So staunten z.B. Petrus und seine Begleiter im Haus des römischen Hauptmanns Kornelius, dass der Heilige Geist auch auf die Nicht-Juden gekommen ist: „Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott preisen.“ (Apg 10,46). Dieses Phänomen „in Zungen reden“ wird vom Griechischen her als Glossolalie bezeichnet, auch Zungenrede übersetzt (Glossa – Zunge, lalein - reden). Es sind unverständliche Äußerungen, keiner menschlicher Sprache vergleichbare Laute, ein ekstatischer Lobpreis Gottes.

Auch an Pfingsten zeigte sich die Geisterfüllung in einer ekstatischen Erhebung, die sich in einem unverständlichen Sprechen äußerte. Die Anwesenden hören es und sprechen von einem Getöse (Apg 2,6). Bei unfreundlicher Interpretation könnte die Glossolalie an das unverständliche Lallen Betrunkener erinnern (Apg 2,13: „Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken“) oder an Verrücktheit (1 Kor 14,23: „Wenn also die ganze Gemeinde sich versammelt und alle in Zungen reden und es kommen Unkundige oder Ungläubige hinzu, werden sie dann nicht sagen: Ihr seid verrückt!“). Glossolalie ist die Gabe des Geistes, der den Menschen diese Art der ekstatischen Äußerung schenkt. Bei Paulus ist sie ein Charisma (vgl. 1 Kor 14,12), wie es auch heute in charismatischen Kirchenkreisen und Bewegungen angestrebt wird. Der Geist erfüllt den Menschen so, dass sich sein Mund öffnet, aus dem Laute kommen, die für die Anwesenden unverständlich sind. Es ist ein spontaner, unkontrollierbarer, ekstatischer Lobpreis Gottes.

Diese ekstatische Rede in unverständlicher Sprache wird in der lukanischen Endredaktion des Pfingstberichtes zu einer verständlichen Verkündigung des Wirkens Gottes in mehreren damaligen Fremdsprachen. Aus Glossolalie wird Xenolalie, ein Fremdsprachenwunder (vom gr. *xenos* – fremd). Die Apostel verkünden in anderen Sprachen Gottes große Taten – damit sind die Auferstehung Christi und die Vergebung der Sünden gemeint. Nach der Geisterfüllung an Pfingsten gingen die Boten des Evangeliums in die Welt, verkündeten die frohe Botschaft und hatten Erfolg.

Diese feine Unterscheidung zwischen zwei Sprachwundern sagt mir, dass die Verkündigung des Evangeliums, unser Reden über Gott, wirksam sein kann, wenn sie auf der tiefen Erfahrung des Heiligen Geistes basiert. Wovon das Herz voll ist, davon quillt der Mund über – so ein Sprichwort. In mehreren Diskussionsforen, Strategieprozessen und synodalen Beratungen wird versucht, unserer Kirche den Weg in die Zukunft zu bahnen. Von Papst Franziskus kommt der Hinweis, dass jede Reform der Kirche als Ziel die Stärkung der Evangelisierung haben sollte.

Es geht darum, die Wege zu suchen, auf denen das Zeugnis des Glaubens, in Worten und Taten, bereichernd und einladend auf unsere Mitmenschen wirkt.

Mit der Wirkung der dem Pfingstwunder folgenden Predigt des Petrus (Apg 2,14-36) dürfen wir uns nicht messen. Sie führte zur Taufe von 3000 Menschen (Apg 2,41). Aber auch wenn es nur ein sanfter Hauch des Geistes ist, ohne Glossolalie, erfüllt, verwandelt und erfreut er das Herz des Menschen. Diese Geisterfüllung wird sich ungezwungen in einem authentischen Glaubenszeugnis äußern. Unsere Sprache wird dann zur Trägerin der frohen Botschaft.

Pfarrer Dr. Czeslaw Lukasz

Leiter des Pfarrverbandes

„Der Geist des Herrn erfüllt das All; mit Sturm und Feuersgluten“(\*)

... lautet die erste Zeile eines bekannten Kirchenliedes, das wir an Pfingsten gerne singen.

Sturm und Feuersgluten sehen und erleben wir die letzten Jahre und insbesondere die vergangenen Monate auf unserer Erde zur Genüge. Sei es durch die fortschreitenden Klimaveränderungen, die uns vermehrt verheerende Stürme und Naturkatastrophen bescheren oder den Ukrainekrieg, bei dem Bomben und Raketen ganze Städte in Brand setzen und einen Sturm der Verwüstung hinterlassen. Und immer sind es Menschen, die leidvoll ertragen oder mit dem Leben bezahlen müssen, was von Menschenhand verursacht wird.

Der Geist des Herrn scheint hier dem Ungeist des Machtmissbrauchs, der Unterdrückung und Ausbeutung gewichen zu sein. Dieser Ungeist macht auch vor der Kirche nicht halt, was das gehäufte „zu Tage treten“ von Skandalen schmerzlich beweist. Da hilft es auch nichts, wenn wir im besagten Lied am Ende der 4. Strophe singen: „Da schreitet Christus durch die Zeit in seiner Kirche Pilgerkleid“. Man könnte meinen, die Menschheit und selbst die Kirche ist von allen guten Geistern verlassen.

So ist es Gott sei Dank nicht, der Geist Gottes wirkt in unserer Zeit, wenn auch leise und oft unscheinbar und nur bei genauem Hinschauen erkennbar.

Denken wir an die große Hilfsbereitschaft für die Flüchtlinge aus der Ukraine, die von Frauen und Männern aus unseren Pfarreien und Gemeinden ausging und geleistet wird. Oder die vielen Ehrenamtlichen, die sich in den kirchlichen Gremien, in Besuchsdiensten oder der Kommunion- und Firmvorbereitung selbstlos einbringen. Oder an die unzähligen Seelsorgerinnen und Seelsorger, die aufopferungsvoll und ohne großes Aufheben tagtäglich ihren Dienst für das Wohl der Menschen tun, sei es in der Krankenpastoral, der Jugendarbeit oder Begleitung in existenziellen Lebensfragen und Krisensituationen, um nur einige Beispiele zu nennen.

In unserer Welt gab und gibt es von jeher den guten und den bösen „Geist“; das hat auch Jesus ganz menschlich erfahren, als er in die Wüste geführt wurde und sich entscheiden musste, welchem Geist er folgt. Auch wir sind ständig herausgefordert, die Geister dieser Welt und vor allem in uns selbst zu unterscheiden. Ignatius von Loyola, der Gründer des Jesuitenordens und Begründer der Exerzitien, hat in seiner Bekehrung auf dem Krankenbett und in der Folgezeit das Wirken beider Geister sehr intensiv zu spüren bekommen. Seine niedergeschriebenen Erfahrungen und Anweisungen zur „Unterscheidung der Geister“ sind aktueller denn je. Deshalb sind wir gut beraten, uns immer wieder und regelmäßig Raum und Zeit zu gönnen, um im Gebet, der Besinnung oder in Begleitgesprächen dem guten Geist, der von Gott ausgeht und das Heil der Menschen im Sinn hat, auf der Spur zu bleiben.

So wünsche ich Ihnen ein hoffnungsvolles Pfingstfest und eine von Gottes Geist erfüllte Zeit.

Ihr Diakon Dieter Spöttl

(\*) Gotteslob, Nr. 347 (Text: Marie Luise Thurmair, 1946)

Eine kurze Information in eigener Sache.

Seit 1.12.2021 darf ich mit 50% meiner Dienstzeit die Ständigen Diakone und deren Familien unserer Erzdiözese als Geistlicher Mentor begleiten. Eine sehr schöne und erfüllende Aufgabe, die aber in der Konsequenz meine Einsatzzeiten in unserem Pfarrverband halbiert. Ich bitte dafür um Ihr Verständnis.



## Pfingsten – ein „Webfehler“?

Die Navajos ...

Die Navajos gehören zu den indigenen Ureinwohnern Nordamerikas. Beim Teppichherstellen wird von ihnen bewusst in einer kleinen Ecke des Teppichs ein Webfehler eingewebt. Der Webfehler ist die Stelle, an der nach dem Naturglauben der Navajos der Geist in den Teppich hineingeht und aus ihm herausgeht. Dort, wo also das genaue und gleiche Muster unterbrochen wird, da bekommt der Geist eine Chance.

Bei uns gibt es gelegentlich die Redensart „Der hat einen Webfehler!“ als Beschreibung für einen Menschen, der nicht ganz bei Verstand ist.



Pfingsten ...

Der Geist Jesu, der Heilige Geist, fand einen Zugang zu den Aposteln. Sie ließen sich vom Heiligen Geist begeistern. Und als die Apostel begeistert das Evangelium von Jesus Christus verkündeten, da sagten vielleicht andere: „Die haben einen Webfehler! Die sind nicht ganz bei Verstand! Die sind betrunken!“ Salopp gesagt: Die Geschichte der Kirche beginnt mit einem „Webfehler“! Am Anfang war keine Mitgliederversammlung, bei der sich die Jüngerinnen und Jünger unter der Leitung des Petrus auf eine für alle gültige Kirchenverfassung geeinigt hätten! Am Anfang gab es kein einheitliches Muster, keine Grundsätze, die man bewahren muss – sondern einen „Webfehler“!

Der Heilige Geist ist hereingebrochen: In das Haus, in die Menschen, die im Vertrauen auf Jesus dort warten: Ängstliche bekommen Mut, Zögernde geraten in Bewegung, Unsichere werden standhafte Zeuginnen und Zeugen, Begeisterte reden von dem, was ihr Herz erfüllt.

### Ver-rückte Christen ...

Immer wieder gab und gibt es Menschen mit kleinen Webfehlern, die der Kirche zu einem neuen Pfingsten, zu neuen Aufbrüchen begeistert und begeisternd verholfen haben und verhelfen. Der Heilige Papst Johannes XXIII.: Ein liebenswürdiger, zunächst nicht ernstgenommener „Verlegenheitspapst“! Jedoch in einem Augenblick plötzlicher Eingebung kündigte er das II. Vatikanische Konzil an – ein „neues Pfingsten“. „Dass es frische Luft hereinlässt!“ Wie beim ersten Pfingsten wurden enttäuschte Menschen be-geistert, ängstliche Bischöfe mitgerissen und ein neuer Geist hielt Einzug in die Kirche.

Und auch Papst Franziskus setzte bereits mit seinem ersten Auftreten Zeichen, die für eine neue Atmosphäre, einen neuen Geist in der Kirche stehen. Seine Gesten der Schlichtheit und Authentizität weckten sofort Sympathie und – Freude. Sein Programm ist geleitet von einer „Freude, die sich erneuert und sich mitteilt“ (Apostolisches Schreiben „Evangelii gaudium“, 2013).

### Die Kirche ...

Mein Pfingstwunsch für unsere Kirche ist: Dass sie sich von der Webkunst der Navajos anregen lässt und auch kleine Webfehler zulässt als Türen für den Heiligen Geist. Damit so die Sprache und die Worte der Kirche neugierig machen auf das Evangelium und sie offen ist für Überraschendes, um sich neuen Aufgaben im Geiste des Evangeliums zu stellen.

### Und wir ...

Wir alle sind miteinander Kirche! Deshalb lautet mein Pfingstwunsch:

Machen wir es wie die Navajos: Erlauben wir uns einen Webfehler im eintönigen Muster des Alltags! Gönnen wir uns Zeiten für Stille und Gebet, für etwas, was uns begeistert!

Machen wir es wie die Navajos: Erlauben wir uns einen Webfehler im hektischen Ablauf unserer Wochen: Gönnen wir uns den Sonntag als Unterbrechung, als Chance, im Gottesdienst und in der Freizeit aufzutanken.

Machen wir es wie die Navajos: Erlauben wir uns einen Webfehler, um in der Kirche Fehler anzusprechen und in ihr nicht mehr zeitgemäße Strukturen und Gewohnheiten aufzubrechen und zu verändern..

Machen wir es wie die Navajos: Erlauben wir uns einen Webfehler im festgefahrenen Umgang mit anderen Menschen. Machen wir uns selbst eine Freude, sich für andere einzusetzen!

Und wenn dann bei alledem jemand zu uns sagt, wir hätten als Christin, als Christ einen Webfehler, dann antworten wir gelassen: „Gott sei Dank!“

Marek Lange, Diakon

## Ukrainehilfe im Pfarrverband - oder: Wir können auch schnell

Am 17. März d. J. trafen sich ca. 25 Menschen in St. Rita um für Geflüchtete aus der Ukraine initiativ zu werden. Täglich erreichten Hunderte von Frauen, Kindern, Jugendlichen oder auch älteren Frauen den Münchener Hauptbahnhof. Die Frage nach der Unterbringung stand an vorderster Stelle.

Nach einer engagierten Diskussion über die bestehenden Möglichkeiten innerhalb des Pfarrverbandes und der Beteiligten wurden vier Arbeitsgruppen gebildet:

AG Sachspenden sammelt aktuell benötigte Artikel zur Weitergabe an die ukrainisch-katholische Gemeinde in München, die Transport und Weiterverteilung übernimmt: Den aktuellen Bedarf und die Abgabemöglichkeit können Sie an den Aushängen in den Pfarreien sowie auf der Homepage des Pfarrverbandes Bogenhausen-Süd unter Aktuelles / Ukrainehilfe einsehen.

AG Wohnraum: Bereits in der ersten Märzhälfte hat in St. J. v. Capistran eine vierköpfige Familie aus Odessa im Pfarrhaus Zuflucht gefunden. Dank an dieser Stelle an Hr. Babic, der von Beginn an für sie da war. In St. Klara laufen zu diesem Zeitpunkt ebenfalls Vorbereitungen für die Aufnahme von Geflüchteten im Pfarrheim - bis auf die Dusche ist schon Vieles startklar. In St. Rita gibt es den glücklichen Umstand, dass die ehemalige Dekanatsjugendstelle über den Jugendräumen mit zwei Räumen und Küche leer steht. Dies wird jetzt genutzt, um für zwei Gruppen eine Unterkunft herzustellen. In tollem Teamwork und mit pfarreiübergreifenden Einsatz von ca. 10 ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen entstehen in knapp zwei Wochen jeweils ein Wohnraum: Eine fünfköpfige Gruppe (Mutter mit zwei Kindern und zwei Großmütter) aus dem Donbass und eine junge Mutter mit zwei Kindern aus Kiew ziehen kurz danach ein. Ein Teil des Mobiliars kommt aus Spenden und den Altbeständen der Pfarrei, u.a. finden die alten Schränke des Pfarrbüros hier wieder eine neue Verwendung.

AG Soziales: Anfang April steht die nächste Stufe des Ankommens in der Fremde für unsere neuen Bewohner\*innen an: Anmeldung, Registrierung, Aufenthaltsgenehmigung und Einschulung der älteren Kinder stehen an. Begleitet wird diese von der AG Soziales, die im deutschen Behördendickicht weiterhilft, beim Ausfüllen von Anträgen unterstützt, den Kontakt zur Schule herstellt oder auch beim Finden und Buchen von Deutschkursen weiterhilft. Für die fünf ehrenamtlichen Mitarbeitenden füllt sich der Kalender in diesen Tagen. Auch Diakon Spöttl und Pfarrer Lukasz, sowie Fr. Summer im Pfarrbüro unterstützen mit Kommunikation, Übersetzen, ersten Hilfen und Vorbereiten von Behördengängen.

AG Ukrainetreff: Am 8. April startet ein Angebot für Geflüchtete im Stadtviertel und darüber hinaus: Ein nachmittäglicher Treffpunkt zum Begegnen, Austauschen und Weiterhelfen bei einer Tasse Kaffee oder Tee findet zum erstmals statt und soll im

Wochenrhythmus im Pfarrsaal, bzw. Ladencafe St. Rita angeboten werden (freitags / 15.30 - 17.30Uhr)

Zur Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels liegen dazu noch keine Erfahrung vor - die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen freuen sich aber auf die Gäste, die vielleicht bald selbst mitarbeiten werden.

Dies ist eine Momentaufnahme Anfang April und im Rückblick auf die vergangenen Wochen. Bis zum Erscheinen im Pfingstpfarrbrief wird es weitere Veränderungen und Entwicklungen geben - hier bei den Menschen, die bei uns Zuflucht und einen sicheren Ort gefunden haben als auch in den großen Auswirkungen innerhalb Europas - ausgelöst durch Putins Vernichtungskrieg gegen die Ukraine.

Ein Blick auf die Homepage des Pfarrverbandes ([www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-bogenhausen-sued](http://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-bogenhausen-sued)) unter Aktuelles informiert sie über die Situation, Bedarfe und auch Möglichkeiten der Mitarbeit. Ein Dank an dieser Stelle auch an die Vielen, die gespendet haben: Von Kleidung über Küchenausstattung, Spielzeug bis zu Stockbetten und Fahrrädern.

Fest steht für viele der Beteiligten aber auch, dass durch diesen sehr spontanen und trotzdem koordinierten und wirkungsvollen Einsatz vieler engagierter Menschen rund um den Pfarrverband eine Stärke zum Tragen gekommen ist, die wir uns bei nüchterner Betrachtung vielleicht selbst nicht so ohne Weiteres zugetraut hätten: Eine Ressource für die Zukunft hier in den Pfarreien, die mit Kooperation auf Augenhöhe, Lösungsorientierung, Motivation und Begeisterung gepflegt oder sogar vermehrt werden kann.

Wolfgang Dinkel

## Rund um St. Klara

Trotz der anhaltenden erheblichen Einschränkungen durch die Pandemie waren dennoch die Bemühungen in St. Klara spürbar, wieder so viel Normalität wie irgend möglich zu schaffen.

Schön war, dass es möglich war, rund um die Weihnachtstage bei den Gottesdiensten persönlich teilnehmen zu können und dass auch der Hl. Nikolaus zu Besuch war.



Neujahrsempfang und Faschingsball mussten wieder ausfallen, so hoffen wir weiter, dass wir im nächsten Jahr wieder tanzen dürfen, aber sicherlich nicht unter dem Motto „Maskenball“...

Am 27. Februar war ein Faschings-Frühschoppen geplant. Durch den Beginn des Kriegs in der Ukraine war aber keinem nach Feiern zumute. Dennoch kamen einige Gottesdienstbesucher zu einem Ratsch zusammen. Man konnte merken, dass es den Leuten ein Bedürfnis war, sich wieder zu treffen und dass gerade wegen des Krieges Redebedarf bestand.



Der Weltgebetstag der Frauen am 4. März in der Nazareth-Kirche stand unter dem Motto „Hoffnung“. Über 60 Personen kamen zusammen. Die Vorbereitung wurde dieses Mal von Frauen aus England, Wales und Nordirland übernommen.

Im März gab es wieder Pfarrgemeinderatswahlen – mehr dazu separat in diesem Heft. Hier möchte ich die Gelegenheit nützen, um darüber zu informieren, dass ich es an der Zeit fand, nach 3 Perioden (12 Jahre) den Vorsitz in jüngere Hände zu geben. Das Ehrenamt hat mir sehr Spaß gemacht, man muss jedoch auch mal loslassen können. Ganz verschwinden werde ich aber nicht!

Für die Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine wurde in allen drei Pfarreien ein gemeinsamer Helferkreis von über 30 Personen gebildet, der sich großartig um die Organisation und Betreuung kümmert. Auch in St. Klara wurden hierfür Räume vorbereitet und sogar eine Dusche eingebaut. Dazu gibt es aber auch einen ausführlichen Bericht.

Jetzt hoffen wir, dass all unsere Planungen für Vorträge, Veranstaltungen und Gottesdienste so stattfinden können, wie wir es vorhaben.

Schönen Frühling, frohe Pfingsten  
Ihre Ruth Maendlen



Die Pfarrgemeinderatswahlen  
in St. Klara am 20. März 2022



Die Wahlen sind vorbei, die Stimmen ausgezählt und das Ergebnis bekannt gegeben.

Leider konnte im Pfarrverband dieses Mal nur in St. Klara gewählt werden. Sowohl in St. Rita als auch in St. Johann von Capistran standen nicht genügend Kandidaten rechtzeitig zur Verfügung. Die Wahl kann jedoch noch nachgeholt werden.

Deshalb erstmal Danke an alle, die vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in der Kirche so mutig waren, für den Pfarrgemeinderat in der Pfarrei St. Klara zu kandidieren. Dies ist offensichtlich nicht selbstverständlich.

Danke auch an alle Mitglieder des Wahlausschusses, die bei der Suche der Kandidaten geholfen und bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen unterstützt haben. Die Zusammenarbeit verlief völlig reibungslos und hat großen Spaß gemacht.



Und nicht zuletzt auch an dieser Stelle nochmals vielen Dank an die drei bisherigen Mitglieder des Pfarrgemeinderats Christa Rauch, Reinhart Brunner und Horst Gernhardt, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr für eine Kandidatur zur Verfügung standen.

Nun freue ich mich auf die Zusammenarbeit für die nächsten 4 Jahre mit dem neu zusammengesetzten Pfarrgemeinderat. Ich denke wir haben eine gute Mischung sowohl von der Altersstruktur als auch von den Interessen und den Schwerpunkten gefunden. Wichtig noch zu erwähnen, dass wir den Frauenanteil auf 50% erhöhen konnten.

Gerne gebe ich hier auch noch den Hinweis, dass jeder der sich in seiner Pfarrei oder im Pfarrverband einbringen möchte, dies durch die Teilnahme in den verschiedensten Ausschüssen jederzeit tun kann, wie z. B. in der Liturgie, bei der Erwachsenenbildung oder im Festausschuss, um nur einige zu nennen.



Walter Merkle

## Und hier stellt sich der neue Pfarrgemeinderat 2022 von St. Klara vor:

Die Aufgaben als Mitglied im Pfarrgemeinderat nehme ich gerne wahr, weil...



... ich mich für ein lebendiges Miteinander in der Gemeinde, insbesondere auch der Familien, einsetzen möchte.

**Benjamin Köstler**, 42 Jahre, Syndikusanwalt

... ich dieses Amt als meine Christenpflicht halte, sich für die Kirche zu engagieren und dazu beizutragen eine lebendige Gemeinde zu erhalten.

**Johanna Köstler**, 72 Jahre, Rentnerin



... ich weiterhin auf neue Gemeindemitglieder zugehen und darauf achten möchte, ein harmonisches Miteinander zu pflegen und die Veranstaltungen im Pfarrverband zu unterstützen.

**Ruth Maendlen**, 73 Jahre, Rentnerin/Vorstandssekretärin

... es jetzt erst recht wichtig ist, für Fragen und Wünsche aus der Gemeinde zur Verfügung zu stehen, die Gemeinschaft weiter zu fördern und nicht zuletzt mitzuhelfen, unsere Feiern zu organisieren.

**Walter Merkle**, 62 Jahre, Dipl.-Ing. Elektrotechnik



... ich hier als Laie gerne Verantwortung für unserer tolle Gemeinde St. Klara, sowie für meinen Glauben und die Zukunft der Kirche übernehmen will.

**Thomas Reiter**, 45 Jahre, Dipl.-Brau-Ing.

... ich Kirche vor Ort mitgestalten möchte. Das kann z. B. durch neue Formate in der Liturgie sein, sodass auch eher Fernstehende wieder einen Zugang zur Kirche finden.

**Christiane Rosenbruch**, 51 Jahre, Med. techn. Assistentin



... ich helfen möchte, dass St. Klara ein guter Ort bleibt, um Gott und unseren Mitmenschen zu begegnen.

**Claudia Stöckel**, 61 Jahre, Kaufmännische Angestellte

... ich Freude daran habe, die Kirche vor Ort aktiv mitzugestalten.

**Christian Weiß**, 23 Jahre, Student



Förderverein St. Klara  
-Verein zur Erhaltung und Förderung des  
Gemeindezentrums St. Klara München – Zamdorf e. V.-

Im September 2021 hat die Mitgliederversammlung den Vorstand des Fördervereins St. Klara neu gewählt. Nachdem Frau Gertrud Burckhardt und Herr Dr. Bornemann nicht mehr zur Wiederwahl antraten, wurden Herr Dr. Maximilian Kollmuß und Herr Bernhard Schmöller neu in den Vorstand gewählt. Beide sind seit vielen Jahren in der Pfarrei ehrenamtlich tätig und den Pfarrgemeindemitgliedern bestens bekannt. Wir gratulieren Herrn Dr. Kollmuß und Herrn Schmöller zum neuen Ehrenamt. Den bisherigen Vorstandsmitgliedern Frau Burckhardt und Herrn Dr. Bornemann möchten wir für ihre langjährige und hervorragende Zusammenarbeit im Vorstand sowie ihre Einsatzbereitschaft für die Anliegen des Vereins ganz herzlich danken!



V.l.n.r.: Bernhard Schmöller, Andreas Widenhorn, Werner Herrmann, Sabine Kollmuß, Willibald Riedl, Dr. Maximilian Kollmuß

Wie Sie sicherlich wissen ist der Zweck des Vereins die Erhaltung und Förderung der Einrichtungen in Kirche, Kindergarten und Pfarrheim. Kindergarten und Pfarrzentrum erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Obwohl in den vergangen beiden Jahren coronabedingt die in St. Klara gewohnten größeren Veranstaltungen nicht abgehalten werden konnten, bleiben laufende Reparaturen und Ersatzinvestitionen nicht aus, um den guten Standard der Anlage und der Räumlichkeiten zu sichern bzw. zu erhalten.

Die der Pfarrgemeinde St. Klara zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel reichen bei weitem nicht aus, um alle erforderlichen Reparaturen und Investitionen ohne zusätzliche Spenden oder finanzielle Unterstützung durchführen zu können. Auch für das Jahr 2022 sind Anschaffungen und Investitionen geplant, die nicht oder nicht vollständig vom Ordinariat übernommen werden. So wurde in 2021 der Sandkasten des Kindergartens neu umrandet und nicht mehr verkehrssichere Spielgeräte ausgetauscht sowie der Garten wieder hergestellt. Die Kosten belaufen sich auf rund 30.000€. Der Förderverein wird auch hier wieder einen wesentlichen finanziellen Beitrag leisten. Dies alles ist nur durch Ihre langjährige Mitgliedschaft und Spendenbereitschaft möglich!

Sie können die Arbeit des Fördervereins unterstützen und zum Erhalt unseres Gemeindezentrums beitragen, mit einer Mitgliedschaft und gerne auch mit einer Einmal-Spende! Der Jahres-Mitgliedsbeitrag für natürliche Personen beträgt mindestens 31,00 €. Für juristische Personen und Organisationen beträgt der Mindestbeitrag 102,00 € p. a.

Da der Förderverein als gemeinnützig anerkannt ist, können Spenden und Mitgliedsbeiträge steuerlich geltend gemacht werden.

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-bogenhausen-sued/cont/69935>

Beitrittserklärungen liegen auch in der Kirche aus.

Unsere Bankverbindung lautet:

Liga-Bank München, IBAN: DE49 7509 0300 0002 1426 51

BIC: GENODEF1M05

Den Mitgliedern des Fördervereins und allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

Ihr Förderverein St. Klara  
gez. Willibald Riedl

Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren,

Reinhold Stecher, der frühere Bischof von Innsbruck, erzählte einmal eine Begebenheit aus einer Tiroler Bergschule: Nachdem er im Laufe des Schuljahres die ganze Lebensgeschichte Jesu durchgenommen hatte, fragte er am Schluss die Kinder, was ihnen denn am besten gefallen habe. Da sei ein kleiner Bub aufgestanden und habe strahlend gesagt: "Dass alles gut ausgeht."

Ja, dass alles gut ausgeht - das wünschen wir uns. Wir sehnen uns danach, dass alles wieder so wird, wie vor der Pandemie und nach einem Leben ohne Angst vor Elend und Krieg.

Im Vertrauen darauf, dass unsere Veranstaltungen nicht wieder abgesagt werden müssen, hat das Team des Seniorenkreises wieder ein neues Programm erstellt. So starteten wir nach Ostern mit einem Vortrag von Frau Ulrike Dönitz: „Unbekanntes Italien: Die Marken“. Dann besuchten wir die Erzabtei St. Ottilien und Ende Mai unterhielten wir uns mit Pastoralreferentin Mauer-Dietsch über das Leben Mariens.

Nach Pfingsten, am 22.06., bieten wir eine Führung durch das Sudetendeutsche Museum in München an und 2 Wochen später treffen wir uns in unserer Kegelbahn. Vor den großen Ferien, am 20.07., feiern wir unser traditionelles Sommerfest.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten.

Wir laden Sie herzlich zu diesen Veranstaltungen ein und freuen uns auf ein Wiedersehen. Gottes Segen sei mit Ihnen.

Für das Team des Seniorenkreises  
Ihre  
G. Burckhardt

### St. Klara Ministrantenwochenende in Josefstal

„Stärke - der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Psalm 27,1) war das Thema des diesjährigen Mini WE im Jugendhaus Josefstal am Schliersee, das dieses Jahr nach zweijähriger Pause glücklicherweise wieder stattfinden konnte. Am Freitag Nachmittag, den 04.02. fuhren wir, das waren insgesamt 25 Minis aus St. Klara, mit der Bayrischen Oberlandbahn nach Fischhausen-Neuhaus.



Nach der einstündigen Zugfahrt konnten wir uns bei einen leckeren Abendessen stärken, bevor es mit dem Bezug der Zimmer und Kennenlernspielen weiterging.

Den Tag beendeten wir mit einer Fackelwanderung zum Schliersee. Um uns aufzuwärmen gab es im Bootshaus am See (Danke an Carlos!) Kinderpunsch.

Am nächsten Vormittag beschäftigten wir uns mit dem Thema, wobei wir es in einzelne Begriffe aus dem Psalm wie Stärke, Licht und Angst gliederten. Die Kinder brachten viele Ideen ein und bearbeiteten das Thema auf kreative Art und Weise mit uns. Im Laufe des Vormittags kam Diakon Dieter Spöttl im Josefstal an und verbrachte den Samstag gemeinsam mit uns.

Nachdem wir die verschiedenen Themen ausführlich besprochen und alle Fragen geklärt hatten, setzten sich die Kinder in Kleingruppen nochmal selbst mit dem Thema auseinander und entwickelten ihre eigene Ideen, indem sie ein großes Plakat malten, Standbilder entwickelten oder ein Theaterstück inszenierten. Zwischen unseren Einheiten gab es natürlich immer wieder viele Spiele und Pausen, in denen die Kinder unter anderem Tischtennis und Kicker spielen konnten.



Am Nachmittag gingen wir aufgrund der guten Schneelage zum Rodeln beim Pfannilift.

Nach dem Abendessen feierten wir in unserem Gruppenraum im Jugendhaus eine kleine Andacht.

Zum Ausklang des Tages spielten wir noch einige Spiele in unserem Gruppenraum, ebenso ließen es sich einige Kinder nicht nehmen, nochmal nach draußen zu gehen und im weitläufigen Garten in den Tiefen des Schnees zu spielen. Am Sonntag Vormittag beendeten wir unsere Thematik mit einer Bastelarbeit: Die Kinder bemalten und verzierten Einmachgläser, in die ein Teelicht hineingestellt wurde, mit verschiedenen, teils leuchtenden Farben und Glitzerelementen.

Die Minis gestalteten die Einmachgläser sehr individuell und kreativ.

Nach einer positiven Abschlussreflexion, dem letzten gemeinsamen Essen und einem Gruppenfoto liefen wir zum Bahnhof und kamen am Nachmittag in St. Klara an.

Das Wochenende war für uns alle ein schönes Erlebnis und vor allem haben wir uns sehr gefreut, dass das Interesse an der gemeinsamen Ministranten-Freizeit wieder so groß war!



Zum Schluss möchten wir uns noch bei allen Leitern und unserem Diakon bedanken. Besonders hat es uns gefreut, dass Carmen und Charlotte uns dieses Jahr zum ersten Mal als Betreuer unterstützt haben.

Christian & Cordula Weiß

### "Pilgerreise ins Heilige Land - Diesseits und jenseits des Jordan"

Wie weit ist es von Jerusalem nach Galiläa? Was bedeutet der Spruch "Über den Jordan gehen"? Warum ist der Berg Zion heute "Niemandland"? Was geschah in Massada? Was ist das "Wadi Musa", das Tal des Moses, in dem Petra liegt? Wie beklemmend ist ein Besuch von Jad Vashem und der Klagemauer? Warum fasziniert das Leben Jesu auch noch nach 2.000 Jahren die Menschen und wie wirken die Evangelien, wenn



man sie dort hört, wo sich die Ereignisse seinerzeit zugetragen haben: Auf dem Berg Nebo, dem Berg Tabor oder dem Berg der Seligpreisungen, am See Genezareth, an der Taufstelle am Jordan, auf dem Ölberg (s. Foto), in

Kafernaum, Magdala, Tabgha oder in der Wüste.

Darüber und über den Besuch bedeutender christlicher, nabatäischer, römischer und jüdischer Stätten berichtete Josef M. Redl, Mitglied unserer Kirchenverwaltung, am Freitag, den 8. April in unserem Pfarrsaal. Er spannte einen Bogen vom Mittelmeer

über den Jordan bis hinüber nach Transjordanien und präsentierte den zahlreichen Zuhörern aus unserer Pfarrei, dem Pfarrverband



und weiteren Gästen jede Menge Fotos und stellte u. a. auch einen Vergleich vom Davidstern zum Bayerischen Brauerstern her. Absolute Höhepunkte der beiden Reisen waren u. a. auch der Empfang beim Lateinischen Patriarchen (s. Foto), die Prozession gemeinsam mit den Franziskanern in die Geburtskapelle in Bethlehem, die Fußwaschung am Gründonnerstag in der Dormitioabtei direkt neben dem Abendmahlsaal, die Teilnahme an der Kreuzwegprozession am Karfreitag in der Grabeskirche und auch die "Genußstunde" bei Gösser-Bier, Meinel-Kaffee und Apfelstrudel im österreichischen Hospiz an der Via Dolorosa.

Eine Reise, die in diesen Tagen so nicht möglich wäre, war für die Besucher erlebbar, nachvollziehbar geworden. Der Reinertrag der Veranstaltung fließt übrigens unserem Bauförderverein zu. Ein schöner Nebeneffekt für unsere Pfarrei.

Der Hl. Johannes von Capistran: „Stein des Anstoßes oder Anstoß zum Nachdenken?“

Herr Prof. Josef Henselmann hat unseren Kirchenpatron vor unserer Kirche dargestellt. Die Figur ist aus Granit gehauen und zeigt den Heiligen mit einem durchsichtigen Kreuz in der Hand. Der Kirchenpatron weist also den Weg zum Gotteshaus. Diese Figur und die Kirche bilden also eine Einheit und müssen doch ganz unterschiedlich betrachtet werden.

Die Kirche, von Prof. Sep Ruf erbaut, wurde 1960 von Kardinal Josef Wendel eingeweiht. Sie nahm in vielem die liturgische Erneuerung des 2. Vatikanischen Konzils (1962 – 1965) vorweg und wird als Münchens „letzte Kathedrale“ bezeichnet. Sie genießt eine herausragende Bedeutung weit über unsere Stadtgrenzen hinaus. In der formalen, stilistischen Einheit waltet eine andere, die innere, sakral-liturgische Einheit. Dies macht die Kirche so bedeutsam.

Weitaus schwieriger ist der Umgang mit unserem Namensheiligen. Niemand konnte bei der Namensgebung erahnen, welche Schwierigkeiten und Missverständnisse in der Folgezeit entstehen würden. Sein Name ist mit den harten Judengesetzen zur Zeit des Mittelalters verbunden.. Dieser Punkt beschäftigte im Laufe der Jahre immer wieder die verantwortlichen Seelsorger unserer Pfarrei und damit auch das Erzbischöfliche Ordinariat. Durch verschiedene Pressemitteilungen im Laufe der Jahre entstand der Eindruck bei vielen Menschen, dass man offensichtlich einen „Antisemiten“ zum Kirchenpatron ernannt hatte. Es führte auch zu Irritationen bei unseren jüdischen Gläubigen.

Die Verantwortlichen im Erzbischöflichen Ordinariat wollten nun unbedingt zur Aufklärung und Befriedung der Situation in unserer Pfarrei beitragen. In einem ersten Gespräch mit unserem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung wurde die momentane Ist-Situation festgestellt und herausgearbeitet, wie man weiter verfahren sollte.

Dazu wollte man in zwei Vorträgen von bedeutsamen Kirchengeschichts-Professoren die Person des Hl. Johann von Capistran erläutern und den geschichtlichen Hintergrund darstellen. Den ersten Vortrag hielt am 11. November 2021 Herr Prof. Thomas Prügl. Er ist Professor für Kirchengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Sein Thema lautete: „Johann von Capistran – Reforme, Politiker, Heiliger in aufgewühlter Zeit.“ Er betonte in seinem Vortrag, dass sich an der Person Johannes von Capistran die Geister scheiden. Lange Zeit als frommer Reforme des Franziskanerordens verehrt, regt sich in jüngster Zeit Widerspruch gegen einen intoleranten Eiferer, der sich auch als fanatischer Judenhasser einen Namen machte. In seinem Vortrag machte er das breit gespannte Wirken des Heiligen Johann von Capistran vor dem Hintergrund der Krisen und Herausforderungen seiner Zeit, nämlich der Mitte des 15. Jahrhunderts, verständlich. Er führte aus, dass Johannes von Capistran eine persönliche Konversion durchlebte, er studierte Kirchenrecht, trat in den Franziskanerorden ein, kämpfte für dessen Reform und Rückbesinnung auf das Armutsideal, diente sich als päpstlicher Diplomat an und arbeitete sich an den kirchenpolitischen Krisen seiner Zeit ab. Nicht zuletzt war der Heilige ein begnadeter Prediger, der die Menschen oft stundenlang in seinen Bann zog. Doch dunkle Schatten über sein Leben entstanden durch die harten Judengesetze, die er auf seinen Reisen unerbittlich umzusetzen versuchte. Hier duldete er keinen Kompromiss. Herr Prof. Prügl arbeitete dabei in seinem Vortrag heraus, dass das Wirken des Johann von Capistran nicht als Antisemitismus, sondern als Antijudaismus zu betrachten sei. Als Antijudaismus wird die Judenfeindschaft aus religiösen Motiven bezeichnet. Meist umfasst der Begriff die Gesamtheit antijüdischer Theorien und Verhaltensweisen im Christentum. Wie schwer sich seine Zeitgenossen mit ihm taten, zeigt auch die Tatsache, dass er erst 200 Jahre nach seinem Tode heiliggesprochen wurde. Herr Prof. Prügl führte zum Schluss seines Vortrages aus, dass unsere jetzigen Pfarrgemeindemitglieder nicht „Jünger“ des Hl. Johann von Capistran sind, sondern Mitglieder einer Pfarrkirche sind,

die Jesus Christus als Grundstein ihres Glaubens haben.

Der 2. Vortrag war am 17. Februar 2022. Der Referent war Herr Prof. Johannes Heil. Er ist Historiker und hat eine Professur für Geschichte, Religion und Kultur. Sein Vortrag lautete: „Theologie, Predigt und Judenfeindschaft im 14./15. Jahrhundert – Traditionen und Umwelt des Hl. Johannes von Capistran.“ Der Vortrag gab einen Überblick über theologisch begründete Haltungen zum Judentum von der Kirchenväterzeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Für Verfolgungen wie auch für den Schutz der Juden durch Könige und Päpste wurden theologische Begründungen vorgetragen. Herr Prof. Heil führte aus, dass diese Spannung seit dem hohen Mittelalter durch innerchristliche Auseinandersetzungen um den richtigen Glauben und „Häresien“, aber auch in politischen und gesellschaftlichen Konflikten verschärft wurde. Predigten erfüllten dabei oft die Rolle, die heute soziale Medien einnehmen, zur Vermittlung von Ideen und Werten an ein großes Publikum, das obendrein gut unterhalten werden wollte, und das am einfachsten zu Lasten der „Anderen“, oft der Juden.

Zu beiden Vorträgen kamen jeweils ca. 30 Personen, die in einer lebhaften anschließenden Diskussion bestätigen, wie wichtig und notwendig diese ersten Schritte durch das Ordinariat und die Seelsorger unseres Pfarrverbandes waren. Dies soll weiter vertieft werden. Wie geht aber die Gemeinde St. Johann von Capistran mit dieser Namensbürde um? Einen Leitgedanken verfasste Herr Prof. Dr. Georg Schwaiger, der jahrzehntelang in unserer Gemeinde tätig war. „Dem Wort von der Gemeinschaft der Heiligen folgt im Glaubensbekenntnis der Artikel von der Vergebung der Sünden. Auch der Begnadete, von Gottes Heilshandeln mächtig Ergriffene, auch der „Heilige“ ist ein fehlender Mensch, der allezeit der göttlichen Vergebung bedarf. Dies mag auch den Menschen unserer gequälten Zeit Hoffnung und Zuversicht geben, aufzuschauen zu denen, die uns vorangegangen sind im Zeichen des Glaubens. Die Heiligen führen hin zu Gott in Christus, zur Quelle des Heils.“



Die Öffnung der Gemeinde für jedermann ist ein wichtiger Grundsatz unserer Seelsorger, des Pfarrgemeinderats und unserer Kirchenverwaltung. Unsere Bücherei, die Kindertagesbetreuung, die Ungarn-Hilfe, die Aufnahme von Ukraine-Flüchtlingen z.B. zeigen unsere Toleranz und den Willen zu Verständnis und Aussöhnung gegenüber jedermann, ganz egal, welche Weltanschauung und welchen Glauben er hat.



Gerd Nowak  
Kirchenpfleger

## Ehrung mit der Medaille

„München leuchtet - Den Freundinnen und Freunden Münchens“

Ehrung für Fr. Elisabeth Wagenknecht und Hr. Gerd Nowak. Wir gratulieren ganz herzlich für diese ehrenvolle Auszeichnung.

Auf den Bildern sehen Sie Hr. Gerd Nowak aus St. Johann von Capistran, der am 9. März 2022 für seinen jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz von Bürgermeisterin Verena Dietl (SPD) ausgezeichnet worden ist. Fr. Elisabeth Wagenknecht erhielt die Medaille „München leuchtet“ bereits 2020 für 30 Jahre ehrenamtliches Engagement in der Pfarrei St. Johann von Capistran.



Auch im Namen der Pfarrei für das ehrenamtliche Engagement ein herzliches Vergelt's Gott!



Leider musste der Wahlausschuss der Pfarrei St. Johann von Capistran im März bekanntgeben, dass keine PGR-Wahl stattfinden konnte, da die Kandidatenzahl kleiner war, als die geforderte Mindestzahl.

Nachdem wir nun genügend Kandidaten gefunden haben, hat der Wahlausschuss einen neuen Termin für die PGR-Wahl in St. Johann von Capistran festgelegt (weitere Informationen bitten wir Sie in den Kirchenanzeigern und an der Aushangtafel der Pfarrei zu entnehmen):

- ♦ Der Wahltermin ist Sonntag, 26. Juni 2022
- ♦ In unserer Pfarrei können die Wahlberechtigten wählen:  
Im Wahllokal: Pfarrheim St. Johann von Capistran,  
Gotthelfstr, 7 von 10.00-11.30 und von 12.30-13.15

### Unsere Kandidaten:



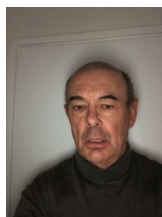
Murphy, James  
Beruf: Wirtschaftsprüfer  
Alter: 49



Reindl, Wilhelm  
Beruf: Rentner  
Alter: 72



Ring, Florian  
Beruf: Gymnasiallehrer  
Alter: 50



Schöpfl, Karl-Heinz  
Beruf: Verwaltungsbetriebswirt  
Alter: 64

Am Aschermittwoch 2022 wäre Pfarrer Hurler 90 Jahre geworden

Geboren in Sechtenhausen am 2. März 1932 - getauft einen Tag später, am 3.03.2022 – wuchs Josef Hurler als fünftes Kind in einer Großfamilie mit vier Brüdern und drei Schwestern im Nördlinger Ries auf einem Bauernhof auf.

In Ellwangen besuchte er von 1945–1953 das „Josefinum“, ein Gymnasium der Comboni-Misionare. Nach dem Abitur begann er ein Studium der Philosophie und Theologie (1953–1959) in Bamberg.

Er wurde im Bamberger Dom am 8. März 1959 von Erzbischof Josef Schneider zum Priester geweiht und war zunächst bei den Comboni-Missionaren als Ordenspriester. Er erzählte mir, daß seine Priesterweihe 1959 in die Fastenzeit fiel, und er deshalb seine Primiz in St. Nikolaus/Sechtenhausen mit seiner Familie und der Heimatgemeinde erst am Ostermontag feiern durfte. Also drei Wochen später – so streng war das Feiern damals vor dem 2. Vatikanischen Konzil geregelt.

Sein erster Einsatz war in Priemstädt bei Graz in der Steiermark als Pädagoge.(1959–1962)

Danach folgten fünf Jahre als Krankenhausseelsorger in Ellwangen und Neunheim (1963–1968).

Am 1. September 1968 erhielt Josef Hurler den Auftrag, im Münchner Stadtbezirk Bogenhausen im Arabellapark die Seelsorgeeinheit Sankt Rita samt Kirche aufzubauen. Alles begann zunächst mit einer „Notkirche“ auf dem großen Areal eines neu entstehenden Stadtteils, wo damals immer wieder Schafe weideten. Es gibt alte Bilder davon...

Nach Problemen mit dem Ordinariat erkämpfte sich die im Entstehen befindliche Gemeinde zusammen mit ihrem Seelsorger die Existenz gegen alle Widrigkeiten und Josef Hurler wurde vom Ordenspriester zum Weltpriester in der Pfarrei Sankt Rita im Erzbistum München und Freising.

Da ich erst im Juli 2003 aus Sofia/Bulgarien zu dieser lebendigen Gemeinde kam, kannte ich die Vorgeschichte von Sankt Rita nicht.

Sehr viel später, als unser Gründungspfarrer schon im Ruhestand war, lernte ich ihn durch ein Sturzereignis in seiner Wohnung näher - oder besser gesagt „ganz nah“ kennen. Er hat mitten im Sommer während den „Hundstagen“ wie durch ein Wunder 2 einhalb bis 3 Tage ohne Trinken überlebt. Er wußte nichts mehr über diese Zeitspanne. Herr Günter Jauernig, Frau Anna Petzi und ich fanden ihn am 15. Juli 2013, einem Montagabend in seiner Wohnung am Boden liegend, weil er nicht zur Abendmesse als Zelebrant erschienen war...

Er sagte immer wieder auf Anfrage, wie es ihm nun gehe : „ Es geht mir den Umständen entsprechend gut !“

Danach konnte er sogar noch das Fest „40 Jahre St. Rita“ mit Kardinal Friedrich Wetter feiern.

Ein letzter Höhepunkt seines Lebens war die Feier des „Diamantenen Priesterjubiläums“ am 8.03.2019.

Es wurde an drei Orten, zu denen unser Jubilar einen starken Bezug hatte, dieses Ereignisses gedacht :

in der Hauskapelle des Georg-Brauchle-Hauses, seinem letzten Wohnsitz

in Sankt Rita, seiner von ihm gegründeten Gemeinde

in St. Nikolaus/Sechtenhausen, seiner Geburtsgemeinde.

In St. Nikolaus/Sechtenhausen feierte mit ihm sein gleichaltriger Cousin – Pater Klaus Schnehle (Marianhiller Missionar) als Konzelebrant die Festmesse.

Und zu diesem Festtag trug er das Meßgewand, das er zu seiner Primiz geschenkt bekommen hatte...

Ein reiches Priesterleben ! Pfarrer Josef Hurler hat etwa ein halbes Jahr später, am 15.10.2019 gegen 4:00 Uhr morgens seine Heimreise angetreten.

Sein 90. Geburtstag fiel auf den Aschermittwoch 2022 – deshalb wurde seines runden Geburtstages zwei Tage später, am Freitag durch Pfarrer Czeslaw Lukasz mit der Gemeinde St. Rita und am Samstag mit Pfarrvikar Markus Bittner und dem Seniorenkreis, den Pfarrer Hurler bis ins hohe Alter betreute, mit zwei Eucharistiefiern gedacht. Im Anschluß an den Gottesdienst am Samstag gab es einen Dämmerstopp im Pfarrsaal, wo viel über das Leben der Gemeinde von Anfang an und ihrem Gründungspfarrer geredet wurde.

Verena  
Schlote

## Meine Zeit als Ministrant

Ich bin Domini David, ich bin 12 Jahre alt, ich komme aus Chennai, Tamilnadu (Südindien). Ich bin ein Ministrant bei Pfarrverband Bogenhausen Süd seit 2019.

Als ich aus Indien nach Deutschland flog war ich hier neu, zu derzeit hatte ich keine Freunde in Deutschland, mein einziger Freund war die Kirche. Nach den Ferien wollte ich Ministrant werden, ein paar Tagen vor der Einweihung erklärte mir Pfarrer Bittner wie alles hier funktionierte. Um ehrlich zu sein, fand ich mein erster Tag als Ministrant ohne Zweifel sehr langweilig, denn ich durfte nichts machen als nur zuzugucken, obwohl ich alles wusste. Aber an dem gleichen Tag, nachdem ich meine Schwörens Rede gehalten habe, wurde ich als Ministrant von Pfarrverband Bogenhausen Süd eingeweiht. Immer wenn ich neben dem Altar sitze spüre ich eine spezielle kraft in mich die an meinem Dienst als Ministrant Freude und Sicherheit schenkt. Nach einem Jahr im St. Johann von Capistran, zogen ich und meine Familie nach Cosimabad um, deswegen bin ich zur St. Rita gegangen und ich Ministriere seitdem immer noch in St. Rita.

In St. Rita gewöhnte ich mich schnell an, die Oberministrantin (Julia) erklärte mir freundlich und einfach wie alles hier funktionierte. Trotzdem war ich bei meinem ersten Gottesdienst in St. Rita sehr nervös. Die Gemeinde war sehr nett zu mir. Sie begrüßten mich jedes Mal, für mich aber ist mit den Masken es schwer, denn dann kann ich die Gesichter nicht richtig sehen. Die Gemeinde erkennt mich trotzdem: innerhalb der Kirche und auch außerhalb der Kirche.

Nach den schwierigen Corona Zeiten, ist Jahr 2021 fast normal geworden, am Heiligabend kamen sehr viele Leute und vier Ministranten zur Gottesdienst und wir hatten einen Weihnachtlichen Stimmung. Es machte mich sehr glücklich. Das war das erste Mal als ich zur Heiligabend Gottesdienst ging. Der Drei Königs Fest war ganz anders: Nach der Kirche, gab es eine kleine Pause und dann gingen wir auf einen Spenden Rundgang.

Wir sahen wie starke Könige aus dem Morgenland, weil wir dicke Jacken und Pullis angezogen haben. Wir sahen witzig aus. Die ganzen 5 Stunden waren sehr Spaßig! Ich danke ganz besonders die Eltern von den Ministranten Kilian und David, die unsere Gastgeber waren. Ich danke auch den Pfarrgemeinde St. Rita für die wunderbaren Geschenke, besonders die Gutscheine für den Weltladen, das war eine gute Überraschung. Ich bin sicher, dass da meine Ministranten Freunde mir zustimmen werden.

Jeden Sonntag stehe ich mit meinem Vater früh auf um in die Kirche zu kommen und mich vorzubereiten, um 10 Uhr leite ich den Gottesdienst durch einen Gong ein, meistens bin ich allein, aber, wenn da zwei oder mehr Leute sind, können wir die Leuchter tragen und beim Gabenbereitung ist es auch einfacher. Wenn es mich mal langweilig machte, motivierten mich meine Eltern durch gute Gründe, weshalb ich ministrieren sollte. Sie sagen, dass durch ministrieren ich meine Gemeinde Freude schenke und das ist ein guter Weg mit Gott in Verbindung zu sein. Das Stimmt! Ministrieren hat mich geholfen: Selbstbewusst zu sein, verantwortungsvoll zu sein, um herauszufinden wie die Kirche funktioniert und viele weitere Sachen.

Mit diesem Zeitungsartikel, will ich klarmachen, dass Ministrieren junge Leute BZW. Kinder in viele Sachen hilft und dass es nicht immer so langweilig ist wie es man sich vorstellt.

Domini David

## **Klarika**

ist ein Hilfenetzwerk im Pfarrverband Bogenhausen Süd. dieses besteht zur Zeit aus 21 ehrenamtlichen Mitgliedern, die sich zur Aufgabe gemacht haben, Menschen aus dem Pfarrverband zu helfen, die niederschwellige Unterstützung benötigen wie Einkaufsdienste, Haushaltshilfen, Spazieren gehen, Vorlesen usw., oder einfach nur so zum Reden auf eine Tasse Tee oder Kaffee vorbeischaun, Zuhause oder in einer Einrichtung.

Kontakte über Personen, die diesen Dienst in Anspruch nehmen, werden über das Pfarrbüro St. Rita vermittelt.

Das Hilfenetzwerk trifft sich regelmäßig vierteljährig in den Räumen von St. Rita, um über die gemachten Erfahrungen sich auszutauschen.

Begleitet wird das Hilfenetzwerk von Diakon Josef Meier.

In unserem Pfarrverband wurden im März letzten Jahres insgesamt 8 Wortgottesdienstleiter ausgebildet, von denen demnächst 6 offiziell für zunächst 5 Jahre beauftragt werden.

Die Ausbildung besteht aus einem zweitägigen Grundkurs Liturgie in Verbindung mit dem so genannten Praxistag (Aufbaukurs Liturgie), an dem im kleinen Team ein Wortgottesdienst geplant und gefeiert wird.

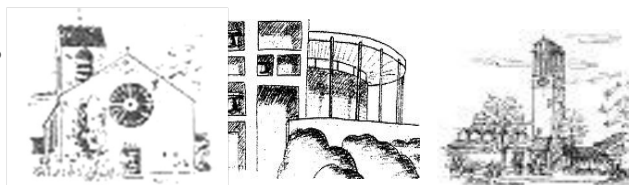
Die Gottesdienstbeauftragten handeln einerseits aufgrund des gemeinsamen Priestertums, das ihnen als Getaufte und Gefirmte zukommt und ihnen das Recht und die Pflicht gibt, einander Gottes Wort zuzusprechen und voreinander als seine Zeugen zu wirken, und andererseits aufgrund der bischöflichen Beauftragung, die für die Ausübung des Dienstes notwendig ist.

Selbstverständlich ist die Eucharistiefeier am Sonntag Mitte und Höhepunkt des kirchlichen Lebens. Wenn es aber nicht möglich ist, diese zu feiern, versammelt sich die Pfarrgemeinde zur Wort-Gottes-Feier, welche in der Regel von den ehrenamtlichen Gottesdienstbeauftragten geleitet werden.

Aufgrund der Entwicklungen in der Kirche wird die Zahl der Wortgottesdienste in Zukunft sicherlich zunehmen, wobei man diese keinesfalls als zweitklassigen Ersatz für den Sonntagsgottesdienst verstehen sollte, sondern vielmehr als Chance neuartiger Gestaltungs- und Versammlungsmöglichkeiten. Denn die Gottesdienste werden von den Menschen, die mit ihrem persönlichen Glauben und ihren Erfahrungen zusammenkommen, getragen.

Gleichzeitig werden die Einzelnen in ihrem Gebet durch das gemeinschaftliche Gebet gestützt. Denn die größere Gemeinschaft trägt den Glauben der Einzelnen mit.

Christian Weiß



## Herzliche Einladung

zur BERGMESSE am Brauneck  
Sonntag, 25. September 2022  
11.00 Uhr



Unter freiem Himmel, auf der Wiese vor der Tölzer Hütte, 15 Min. von der Bergbahnstation.

Anfahrt individuell. Fahrgemeinschaften können gebildet werden. Ermäßigter Tarif für die Teilnehmer an der Bergmesse wird bei der Bergbahn angefragt. Andere Informationen ab Juli in unseren üblichen Mitteilungsmedien.

## 36 Gottesdienste Pfingsten 2022

Aufgrund von COVID-19 kann es zu Änderungen der Gottesdienste kommen. Wir bitten Sie immer die aktuellen Gottesdienstanzeiger zu beachten, die in unseren Kirchen ausliegen oder auf unserer Homepage unter [www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de](http://www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de) zu finden sind.

### Freitag, 03.06. Hl. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer

Rita 18:00 Eucharistiefeier

### Samstag, 04.06. Samstag der 7. Osterwoche

Rita 18:00 Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zum Sonntag

### Sonntag, 05.06. PFINGSTEN

1. Les.: Apg 2, 1-11; 2. Les.: 1Kor 12, 3b-7. 12-13 od. Röm 8, 8-17; Evang.: Joh 20, 19-23 od. Joh 14, 15-16. 23b-26

Klara 10:00 Eucharistiefeier

Rita 10:00 Eucharistiefeier

JvC 11:30 Eucharistiefeier

### Montag, 06.06. PFINGSTMONTAG

1. Les.: Apg 19, 1b-6a od. Joel 3, 1-5; 2. Les.: Röm 8, 14-17; Evang.: Joh 3, 16-21

Klara 10:00 Eucharistiefeier

Rita 10:00 Wortgottesfeier

JvC 11:30 Eucharistiefeier

### Dienstag, 07.06. Dienstag der 10. Woche im Jahreskreis

Klara 9:00 Eucharistiefeier entfällt !

### Mittwoch, 08.06. Mittwoch der 10. Woche im Jahreskreis

JvC 18:00 Eucharistiefeier

**Freitag, 10.06. Freitag der 10. Woche im Jahreskreis**

Rita 18:00 Eucharistiefeier

**Samstag, 11.06. Hl. Barnabas, Apostel**

Rita 18:00 Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zum Sonntag

**Sonntag, 12.06. DREIFALTIGKEITSSONNTAG**

1. Les.: Spr 8, 22-31; 2. Les.: Röm 5, 1-5; Evang.: Joh 16, 12-15

Klara 10:00 Eucharistiefeier

Rita 10:00 Wortgottesfeier

JvC 11:30 Eucharistiefeier

**Dienstag, 14.06. Dienstag der 11. Woche im Jahreskreis**

Klara 9:00 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 15.06. Hl. Vitus (Veit), Märtyrer**

JvC 18:00 Eucharistiefeier entfällt !

**Donnerstag, 16.06. HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI  
- Fronleichnam**

1. Les.: Gen 14, 18-20; 2. Les.: 1Kor 11, 23-26; Evang.: Lk 9, 11b-17

Marienplatz 9:00 Zentrale Fronleichnamfeier

JvC 18:00 Eucharistiefeier zu Fronleichnam für Pfarrverband

**Freitag, 17.06. Hl. Quirinus, Märtyrer**

Rita 18:00 Eucharistiefeier f. + Erna Dick

**Samstag, 18.06. Samstag der 11. Woche im Jahreskreis**

**Rita**                      18:00      Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zum Sonntag  
tag

**Sonntag, 19.06. 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

1. Les.: Sach 12, 10-11; 13, 1; 2. Les.: Gal 3, 26-29; Evang.: Lk 9, 18-24

**Klara**                      9:00      Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zu Fronleichnam mit anschl. Prozession

---

**Feier der Erstkommunionen im  
Pfarrverband Bogenhausen – Süd**

Die Erstkommunionfeiern finden dieses Jahr wieder in der Kirche St. Johann von Capistran an einem Samstag statt. Auch die Gemeinde ist zu den Gottesdiensten herzlich willkommen.

Wir feiern:

- ♦ Samstag, 25. Juni um 9.45 Uhr
- ♦ Samstag, 25. Juni um 11.30 Uhr
- ♦ Samstag, 2. Juli um 10.00 Uhr
- ♦ Samstag, 9. Juli um 10.00 Uhr



Den Erstkommunionkindern weiterhin eine gute Vorbereitung und den Tischmüttern und Tischvätern für Ihren Dienst bei der Vorbereitung ein herzliches Vergelt's Gott.



Bild: Katharina Wagner  
In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Jugendliche,

die nächste Firmvorbereitung in unserem Pfarrverband  
ist für das Frühjahr 2023 geplant  
und soll im Wesentlichen wieder in der zweiten Woche der  
Osterferien (10. – 15. April 2023) stattfinden.

Wie in den Jahren vor Corona werden wieder zwei Jahrgänge  
zusammengefasst. In Frage kommen die Geburtsjahrgänge  
2008 und 2009, die ab dem Schuljahr 2022/2023 die 8. und 9.  
Jahrgangsstufe belegen.

Für Rückfragen steht Euch das Pfarrbüro in St. Rita zu den  
Sprechzeiten gerne zur Verfügung. Konkrete Informationen und  
ein Einladungsschreiben bekommt Ihr zu gegebener Zeit schrift-  
lich.

Diakon Dieter Spöttl

## **Kirchenmaus, die (Wissenschaftlicher Name: Mus Ecclesiasticus)** **Substantiv (Femininum)**

Kompositum aus den Substantiven Kirche (christliches Gotteshaus) und Maus (kleines, oft grau oder braunes Säugetier mit dünnem, schwach behaartem Schwanz) sowie dem Fugenelement -n  
40 Mädchen und Buben, die sich in diesem Jahr in unserem Pfarrverband auf die Erstkommunion vorbereiten, haben sie schon gesehen: die Kirchenmaus von St. Johann von Capistran!

Während den beiden Vorbereitungsgottesdiensten, die die Kinder zusammen mit Hr. Pfarrer Bittner und Frau Wiesner in St. Johann von Capistran gefeiert haben, ist die kleine Kirchenmaus aufgetaucht und hat Fragen zum Thema „Taufe“ und zur „Fastenzeit“ gestellt. Auch bei der kurzen Kirchenführung war sie mit dabei und hat gut zugehört, ob Hr. Bittner und Fr. Wiesner auch alles richtig erklären.

Da alle Erstkommunionsgottesdienste, wie in den letzten beiden Jahren auch, in der Kirche St. Johann von Capistran gefeiert werden, wird sicher auch hier die kleine Kirchenmaus – natürlich still und leise – in der Kirche sein und mitfeiern.

Die Dankandachten werden am darauffolgenden Tag in den jeweiligen Pfarrgemeinden im Sonntagsgottesdienst gefeiert werden.



Die kleine Kirchenmaus hat sich noch zwei Aufgaben für die Kinder aus dem Pfarrverband überlegt:

### **Rätsel für alle EK-Kinder**

Erinnerst du dich noch an den Namen der Kirchenmaus von St. Johann von Capistran?

Tipp: Die Bedeutung des Namens ist unter anderem „der Fröhliche“.

### **Aufgabe für alle Kinder**

Meinst du, dass in allen drei Kirchen im Pfarrverband Kirchenmäuse wohnen?

Wenn ja, dann male ein Bild (DinA4) von der Kirchenmaus in der jeweiligen Kirche.

Alle Antworten und Bilder können bis zum 10. Juli 2022 in die Briefkästen der drei Pfarrbüros eingeworfen werden. Beim Bild bitte auch Vorname, Alter und die Pfarrei mit angeben.

Hier die Adresse: An die Kirchenmaus von St. JvC, Pfarrverband Bogenhausen Süd, Gotthelfstr. 3, 81677 München

Am 15. Juli 2022 werden drei Gewinner unter den richtigen Einsendungen gezogen.

Und auch die Kirchenmaus-Bilder werden belohnt werden!

### Neue Sekretärin im Pfarrverband

Mein Name ist Joanna Preisinger-Johannes.

Ich bin knappe 37 Jahre alt, ein optimistischer, aufgeschlossener und offener Mensch.

Vielen wird der Name Johannes bekannt vorkommen, was daran liegt dass ich die Schwiegertochter der ehemaligen Pfarrsekretärin aus St. Johann von Capistran Frau Margit Johannes bin. Ich freue mich sehr nun ihre Stelle zu übernehmen.

Ich lebe mit meiner Familie in Oberföhring. Meine Familie, das ist mein Mann Daniel mit dem ich seit 2016 verheiratet bin, außerdem das Glück unseres Lebens - unsere beiden Sonnenscheine. Elisa (fast 4) und Theo (fast 2).

Ursprünglich gelernte Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin musste ich mich nach Insolvenz meines letzten Arbeitgebers überraschend auf die Suche nach einem neuen und erfüllenden Wirkungskreis begeben.

Und manchmal hat das Schicksal die besten Pläne. So darf ich nun hier im Pfarrverband Bogenhausen Süd für Sie alle da sein.

Privat genieße ich jede freie Minute in unserem kleinen Schrebergarten den wir mit viel Liebe und Einsatz gestalten. Zeit für mich teile ich gerne mit einer lieben Freundin bei einem guten Film oder leckerem Essen.

Für die nun vor mir liegenden Zeit freue ich mich darauf, viele von Ihnen "auf dem Papier", telefonisch wie auch persönlich kennenlernen zu dürfen und auf viele gemeinsame Jahre.



Bleiben Sie alle gesund und bis bald  
Joanna Preisinger-Johannes

Liebe Gemeindemitglieder,

Sie können ab sofort unseren Kirchenanzeiger sowie weitere aktuelle Informationen zu unserem Pfarrverband auch über unseren Newsletter per Mail erhalten. Folgende Anmeldemöglichkeiten gibt es. Wenn Sie die Kamera Ihres Handys auf den QR Code (rechts) halten, öffnet sich unsere Internetseite. Alternativ geben Sie den folgenden Pfad im Internet ein.

**[https:// www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-bogenhausen-sued/newsletter](https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-bogenhausen-sued/newsletter)**



◇ Für den **„Theologischen Gesprächskreis“ (Bibelabend) in St. Johann von Capistran** mit Pfr. Dr. Lukasz beachten Sie bitte die aktuellen Gottesdienstanzeiger!

◇ Informationen zur **„Bibelbetrachtung“** (inspiriert von Ignatius von Loyola) mit dem Thema „Gott und meinem Leben in der Heiligen Schrift nachspüren“ unter Mail: [Betachtung@online.ms](mailto:Betachtung@online.ms)

◆ **Herzliche Einladung zum Bibelgesprächskreis**

In diesem Jahr werden im Pfarrverband Bogenhausen-Süd wieder Bibelgespräche angeboten. Die Pfarreien St. Johann von Capistran, St. Klara und St. Rita laden dazu Interessierte in den Pfarrsaal St. Klara ein (Eingang: Bennisenstr. 4, 81929 München). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! Begleitet werden die Bibelgespräche von Diakon Josef Meier.

Termine werden rechtzeitig im Kirchenanzeiger bekanntgegeben.

### Pfarrei St. Klara

- Kirchenchor: jeden Donnerstag um 19.45 im Pfarrsaal (bei Belegung im Chorsaal)
- Momentan keine Klarasingers
- Klaraflöten zur Zeit nur donnerstags nach Vereinbarung
- Ökumenischer Frauentreff St. Klara: bitte Kirchenanzeiger beachten
- **Seniorenkreis St. Klara:** jeden 2. und 4. Mittwoch um 15 Uhr in der Clubstube des Pfarrheims
- „**Kistl**“ in St. Klara unter der Sakristei: „Fair“ - Verkauf nach dem Sonntagsgottesdienst: Kaffee, Tee, Wein, Schokolade....
- den Kleidercontainer von „Missio“ für gut erhaltene Kleidung finden Sie an der Nordseite der Kirche von St. Klara

### Pfarrei St. Rita

- Kirchenchor: jeden Donnerstag von 20-21.30 Uhr St. Rita
- Gospelchor: es liegen noch keine Termine vor
- Basteln: es liegen noch keine Termine vor
- Klöppeln der Klöppelhexen von 19-21 Uhr im Seniorenraum: 9.5/30.5/4.7/25.7/12.9/10.10/7.11/5.12.2022  
Klöppeltage im Pfarrsaal von 10-17 Uhr am 22.10.2022
- **Seniorenkreis St. Rita:** Aktuelles bitte im Kirchenanzeiger beachten
- „**Eine-Welt-Laden**“ im Pfarrheim St. Rita: Verkauf nach dem Sonntagsgottesdienst
- **Basar für Kinder– und Jugendbekleidung Sommer 2022:** Annahme Mi, 22.6 von 9-12 und 15-18 Uhr, Verkauf Do, 23.6 von 9-17 Uhr, Abholung Fr, 24.6 von 16-18 Uhr

### Pfarrei St. Johann von Capistran

- Kirchenchor: immer montags von 19.30-21.15 Uhr im Pfarrsaal von St. Johann von Capistran
- Öffnungszeiten der Bücherei: So 10.0-11.30 Uhr, Mo 18.00-19.30 Uhr, Do 15.00-17.00 Uhr
- **Seniorenkreis St. Johann von Capistran:** siehe aktueller Aushang



## Ihre Seelsorger im Pfarrverband Bogenhausen-Süd

**Pfarrer:** Pfr. Dr. Czeslaw Lukasz

Tel.: 928703-42, E-Mail: [CLukasz@ebmuc.de](mailto:CLukasz@ebmuc.de)

**Pfarrvikar:** Pfv. Markus Bittner

Tel.: 928703-46, E-Mail: [MBittner@ebmuc.de](mailto:MBittner@ebmuc.de)

**Diakon:** Dieter Spöttl

Tel.: 928703-44, E-Mail: [DSpoettl@ebmuc.de](mailto:DSpoettl@ebmuc.de)

**Diakon mit Zivilberuf:** Josef Meier, E-Mail: [JoMeier@ebmuc.de](mailto:JoMeier@ebmuc.de)

**Diakon i. R.:** Marek Lange, E-Mail: [MLange@ebmuc.de](mailto:MLange@ebmuc.de)

Alle zentral erreichbar über das Pfarramt St. Rita,  
Tel. 928703-3; Fax –55

### „Förderverein St. Klara e. V.“

zur Erhaltung und Förderung der Einrichtungen in Kirche, Kindergarten und Pfarrheim St. Klara

- ◇ Bankverbindung: LIGA-Bank München
- ◇ IBAN: DE49 7509 0300 0002 1426 51; BIC: GENO-DEF1M05

„Bauverein der Kath. Gemeinde St. Rita München e. V.“ zur Förderung des Unterhalts des Pfarrzentrums mit Kindergarten St. Rita

- ◇ Bankverbindung: LIGA-Bank München
- ◇ IBAN: DE30 7509 0300 0002 3323 37; BIC: GENO-DEF1M05

Wir sind für Sie erreichbar:

- Kath. Pfarramt St. Johann von Capistran (Sekretärin: Fr. Johannes) Gotthelfstr. 3, 81677 München; Tel. 92 30 661-0, Fax 92 30 661-99  
E-Mail: [St-Johann-von-Capistran.Muenchen@ebmuc.de](mailto:St-Johann-von-Capistran.Muenchen@ebmuc.de)  
Bürozeiten: Di und Do 9-11 Uhr  
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Johann von Capistran:  
LIGA-Bank München  
IBAN: DE26 7509 0300 0002 1433 56; BIC: GENODEF1M05
- Kath. Pfarramt St. Klara (Sekretärin: Fr. Stöhr) Friedrich-Eckart-Str. 9, 81929 München; Tel. 930 837-0, Fax 930 837-50  
E-Mail: [St-Klara.Muenchen@ebmuc.de](mailto:St-Klara.Muenchen@ebmuc.de)  
Bürozeiten: Mo und Fr 9-11 Uhr, Mi 14-16 Uhr  
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Klara:  
LIGA-Bank München  
IBAN: DE20 7509 0300 0002 1436 58; BIC: GENODEF1M05
- Kath. Pfarramt St. Rita (Sekretärin: Fr. Summer) Daphnestr. 27, 81925 München; Tel. 92 87 03-3, Fax 92 87 03-55  
E-Mail: [St-Rita.Muenchen@ebmuc.de](mailto:St-Rita.Muenchen@ebmuc.de)  
Bürozeiten: Mo und Do 9-12 Uhr, Di 9-11 Uhr  
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Rita:  
LIGA-Bank München  
IBAN: DE25 7509 0300 0002 1451 20; BIC: GENODEF1M05
- Verwaltungsleiterin des Pfarrverbandes:  
Fr. Christl Mitterer, Tel. 9230661-21
- **Kath. Kindergärten im Pfarrverband Bogenhausen-Süd**  
Kindergarten St. Klara, Bennisenstr. 4  
Tel. 93 08 37-27/28; Leitung Fr. Vogler  
  
Kindergarten St. Rita, Elektrastr. 52  
Tel. 92 30 66 00; Leitung Fr. Kammermayer

weitere Informationen zu unseren Kindergärten unter:  
[www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de](http://www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de)

# Caritas

Nah. | Am Nächsten

## Caritas München Ost Daphnestr. 29, 81925 München

- Kleiderabgabe: zur Zeit wegen COVID-19 nicht möglich
- Soziale Beratung: Fr. Hartmann Tel. 920046-40 (telefonische Anmeldung und Terminabsprache erwünscht oder Mail an [gsa-bogenhausen@caritasmuenchen.de](mailto:gsa-bogenhausen@caritasmuenchen.de))
- Freiwilligen-Zentrum: Tel. 920046-30
- Caritas Sozialstation München Ost (ambulanter Pflegedienst): Tel. 920046-50

[www.caritas-nah-am-naechsten.de](http://www.caritas-nah-am-naechsten.de)

[www.caritas-ambulanter-pflegedienst-muenchen-ost.de](http://www.caritas-ambulanter-pflegedienst-muenchen-ost.de)

## Katholische Jugendstellen Region München Nord-Ost

Katholische Jugendstelle Bogenhausen

Tel. 089 / 910 15 05

E-Mail: [base.nordost@eja.muenchen.de](mailto:base.nordost@eja.muenchen.de)

## **Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth**

Allensteiner Str. 7, 81929 München, Tel. 939982-60; Fax 939982-61

E-Mail: [pfarramt.immanuel.m@elkb.de](mailto:pfarramt.immanuel.m@elkb.de)

[www.immanuel-nazareth-kirche.de](http://www.immanuel-nazareth-kirche.de)

## Jahreskampagne

# Pfingstaktion 2022

Dem Menschen, der aus seinem Glauben heraus handelt und scheinbar Unmögliches möglich macht: „dem glaub’ ich gern!“ Renovabis ermutigt mit der Pfingstaktion 2022 dazu, den Glauben als tragende Kraft in unserem Leben neu kennenzulernen - auch und gerade im Dialog zwischen Ost und West.



**Renovabis**

**Pfingstkollékte**  
am 5. Juni 2022

Helfen Sie mit Ihrer Spende

**Pax-Bank eG**  
DE 24 3706 0193 3008 8880 18

**DZI**  
Spenden-  
Siegel



Abs.:  
Pfarrverband Bogenhausen-Süd  
St. Johann von Capistran, St. Klara, St. Rita  
Daphnestr. 27, 81925 München



## Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten im Pfarrverband dürfen wir Sie herzlich einladen:

St. Rita:

- Samstag– Vorabendmesse des Pfarrverbandes um 18 Uhr
- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Rita immer Freitag um 18 Uhr

St. Klara:

- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Klara immer Dienstag um 9 Uhr

St. Johann von Capistran:

- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 11.30 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Johann von Capistran immer  
Mittwoch um 18 Uhr